

Dezember 2019
Ausgabe 3/2019

Stationsnachrichten



Themen in dieser Ausgabe:

- Stillgewässer
Schwalenberger Wald
- Acker-
Wildkrautschutz
- Neue Mitarbeiter

Liebe Freunde und Förderer der Biologischen Station,

ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns. Mit dem Ausscheiden von Bernd Stuckmann und einem erhöhten Krankenstand war die Arbeitsbelastung in diesem Sommer bis zur Einstellung von Jan Wiehemeier zeitweise sehr hoch.

Aber dank des Einsatzes der verbliebenen Mitarbeiter und unserer Freiwilligen konnten wir trotzdem unsere Verpflichtungen erfüllen.

Inzwischen haben wir das, was in der Hektik des Sommers liegen blieb, allmählich aufholen können und finden nun endlich auch wieder Zeit, Ihnen ein wenig von dem zu berichten, was sich in den letzten Monaten ereignet hat.

Eine schöne Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr Team der Biologischen Station

In dieser Woche kommt unsere Tierherde in den Stall. Bilder wie dieses aus dem Jahr 2007 erscheinen inzwischen wie aus einer anderen Zeit.....



Wenn Sie diese Information per Mail erhalten haben, in Zukunft jedoch keine weiteren Nachrichten der Station erhalten möchten, so schicken Sie uns bitte eine kurze Nachricht. Sie werden dann aus dem Verteiler gelöscht.



Frisch geschlüpfte Moosjungfer

Himmelsteiche im Schwalenberger Wald

Die durch Regenwasser gespeisten Teiche auf dem 400 m hohen Mörth sind wichtige Lebensräume für Libellen und Molche.

Während die Oberböden im Sommer stark austrocknen, halten die Teiche das Wasser länger, da Ton-Sandsteinbänke im Untergrund das Versickern verhindern.

Das niederschlagsreiche Mörth gehört somit zu den wenigen Stellen im Kreis Lippe, an denen Stillgewässer in Zeiten des Klimawandels noch angelegt werden können.

Mit der Entwässerung des Mörthes ab 1790 ist die Bedeutung der zuerst unbeabsichtigt

in Tonkuhlen und Torfstichen entstandenen Teiche stetig gestiegen.

Seit den 1970er Jahren wurden auf dem Mörth 10 Artenschutzgewässer angelegt. Hier kommen aktuell 22 Libellenarten, mehr als 12.000 Fadenmolche und eine große Population des Kammmolches vor.

Zur Erhaltung dieser Lebensgemeinschaften wurden in diesem Herbst nach zweijähriger Vorbereitungszeit, mit Fördergeldern der EU und des Kreises Lippe, zwei verlandende Gewässer saniert und ein neuer „Himmelsteich“ modelliert..

**Auch
Stillgewässer
altern**



Das Bild täuscht. So nass ist es auf dem Mörth nur noch in den Wintermonaten.



Dieser neu angelegte Teich wird noch durch Regenwasser gefüllt und in 4-6 Jahren von den Zielarten besiedelt sein.

Stillgewässermanagement

Trotz der günstigen Bedingungen auf dem Mörth wachsen auch Himmelsteiche allmählich zu und verlanden. Deshalb müssen immer wieder Gewässer saniert oder neu geschaffen werden.

Nachdem die Forstabteilung des [Landesverbandes Lippe](#) bereits 1977 im östlichen Mörth drei Teiche angelegt hatte, wird das Gewässernetz seit 1996 in Kooperation von Landesverband Lippe, [Kreis Lippe](#), [Natur](#)

[park Teutoburger Wald](#), [Adolf-Deppe Stiftung](#) und [Biologischer Station](#) mit Unterstützung des [Landes](#) stetig verdichtet.

So wurden in Struktur und Alter stark unterschiedliche Gewässer geschaffen, die den unterschiedlichen Ansprüchen der verschiedenen Arten Rechnung tragen.

Weiter Informationen zu den Maßnahmen diesen Jahres finden Sie auf unserer [Interseite](#).



Der Bagger bei der Arbeit



*Sommer 2019 |
Trocken gefallener **Scerosenteich***



*November 2019 |
Sanierter **Scerosenteich** mit verdichteten Uferwällen*

Acker-Wildkrautschutzfläche Biesterberg

Durch die Bekämpfung von „Unkräutern“ sind unsere Ackerkulturen hoch ertragreich, aber weitgehend verarmt. Neben Vögeln und Insekten sind auch viele an die Acker-nutzung angepasste Pflanzen verschwunden.

Für diese Spezialisten sind Störungen des Boden- und Pflanzengefüges überlebenswichtig. Bei der **Kornrade** geht die Anpassung so weit, dass sie in „natürlichen“ Lebensräumen bei uns nicht mehr vorkommt.

Obwohl inzwischen viele Pflanzenarten lokal ausgestorben sind, besteht (noch) Hoffnung, da eine Aktivierung des Samenpotentials im Boden oft noch möglich ist.

Die Reaktivierung von Acker-Wildkrautgesellschaften ist deshalb auch ein Aspekt der Biodiversitätsstrategie des Kreises Lippe.

Durch die **Staff Stiftung** wurde nun auf dem Biesterberg auf einem heute unter Grünland liegenden alten Ackerstandort ein weiterer Programmbaustein zur Erhaltung lippischer Ackerkräuter umgesetzt.

Die Maßnahme gehört zu einer Reihe unterschiedlicher Störflächen, die in den vergangenen Jahren zur Förderung konkurrenzschwacher Pionierarten im NSG Biesterberg angelegt wurden.



Weil die Bodenverletzung durch Kreiseln (hier im Jahr 2017) nicht ausreichte, wurde nun gepflügt.



Acker-Wildkrautschutzfläche: Noch öd und leer aber eine Artenschutzinsel im Grünland.



Kornblumen und Kornrade sind heute oft nur noch aus Blütmischungen bekannt.

Warum jetzt?

Kältereize

sind wichtige

Zeitgeber für

Pflanzen und

Tiere

Störflächenmanagement - für Jeden etwas

Auf der durch militärische Nutzung, später durch NSG-Ausweisung und Ankauf vor Pestiziden geschützten Fläche sind noch Samen seltener Ackerkräuter vorhanden.

Voraussetzung für ihre Keimung ist, dass wie bei einer Ackernutzung das Unterste nach Oben gekehrt wird. Dadurch erhalten Winterkeimer die zur Brechung der Keimruhe nötigen Licht- und Kältereize und eine von vielen Arten bevorzugte feinkrümelige Bodenstruktur.

In Zukunft soll hier regelmäßig eine Förderung der Acker-Wildkräuter erfolgen.

Vielleicht schaffen sie dann ja irgendwann auch wieder den Sprung auf extensiv bewirtschaftete Äcker in der Nachbarschaft.

Eine andere Zielsetzung hat die Anlage von **Rohboden-Mulden**. Hier werden durch die Entfernung des Oberbodens die ehemaligen Störungen durch Panzer nachgeahmt.

Diese nährstoffarmen Störflächen werden von Pflanzen besiedelt, die in den angrenzenden hochwüchsigen Grasbeständen unterdrückt werden. Mit ihrer langsamen Entwicklung können diese Pioniere die kurzlebigen Acker-Lebensräume nicht nutzen.



Diese Störstelle wurde im Jahr 2013 bis auf den anstehenden Mergel abgeschoben



Der Hornklee dringt mit Ausläufern in die Freifläche vor.



Neue Brutplätze für die Feldlerche | Foto: B. Walter



Jan Wiehemeier....



...sein neues Arbeitsgebiet wird eber in Bodennähe sein

Neue Mitarbeiter der Station

Seit dem 15.07.2019 ist unser Team durch die Einstellung von **Jan Wiehemeier** wieder komplett.

Jan Wiehemeier ist gelernter Forstwirt mit landwirtschaftlichem Hintergrund und wohnt in unmittelbarer Nachbarschaft zu unserer Station in Schieder-Glashütte.

Mit seinen 21 Jahren verdanken wir ihm eine deutliche Reduzierung des Altersschnittes der hauptamtlichen Mitarbeiter.

Bis er das vollständige Aufgabenprofil von seinem Vorgänger, Bernd Stuckmann, erfüllen kann, wird noch etwas Zeit vergehen.

Aber in den letzten Wochen und Monaten hat er sich bereits prima bei uns eingelebt und füllt seine Funktion als Anleiter zunehmend aus.

Kurz nach ihm, Anfang August, hat dann auch unsere neue Freiwilligen-Generation ihre Arbeit bei uns aufgenommen.

Wie im Vorjahr konnten wir 2 Stellen im **Freiwilligen ökologischen Jahr** und 2 Stellen im **Bundesfreiwilligendienst** besetzen.

In den vergangenen 5 Monaten haben unsere Freiwilligen alle Arbeiten auch bei z.T. unangenehmen Wetterbedingungen mit hoher Motivation durchgeführt. Wir hoffen, dass sie bei uns Anregungen und positive Eindrücke sammeln und danken Ihnen für Ihren Einsatz!

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, potentielle Bewerber auf die bereits ab Februar beginnende Bewerbungsphase für den Freiwilligendienst 2020/21 hinzuweisen.....



FÖJ: Emilia Lo-Bue



FÖJ: Matthias Berkemeier



BFD: Ronja Fritzensmeier



BFD: Tobias Pelz



Biologische Station Lippe e.V.
Domäne 2
32816 Schieder-Schwalenberg

Telefon: 05282 / 462
Fax: 05282 / 8620
E-Mail: kontakt@biologischestationlippe.de

Sie finden uns im Internet unter:

<http://www.biologischestationlippe.de/>

Die Biologische Station Lippe ist in Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde des Kreises Lippe und dem Landesverband Lippe im Natur- und Landschaftsschutz tätig. Arbeitsbereich ist der gesamte Kreis Lippe mit Ausnahme der Senne.

Durch die besondere Konstruktion unseres Trägervereins, in dem sowohl Naturschutzverbände als auch Landnutzer und Behörden miteinander kommunizieren, fungieren wir als Bindeglied zwischen ehrenamtlichem und amtlichem Naturschutz sowie der Land- und Forstwirtschaft.

Finanziert wird die Biologische Station Lippe nach der Förderrichtlinie Biologische Stationen vom Land Nordrhein-Westfalen und vom Kreis Lippe.